

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen ...

**Pfingsttreffen des LVPE / NetzG RLP
vom 2. bis 6. Juni 2017 in der Jugendherberge in Hermeskeil**



Am Freitag, 2. Juni 2017, trafen sich wieder einmal die Mitglieder des LVPE RLP zum traditionellen Pfingsttreffen des Verbandes in der Jugendherberge Hermeskeil. Im Mittelpunkt stand nicht nur die Vereinsarbeit. Auch für das gesellige Beisammensein der Vereinsmitglieder war bestens gesorgt.

Am Freitagabend, um 19 Uhr, stand die Mitgliederversammlung auf dem Programm, um standesgemäß den neuen Vorstand zu wählen. Franz-Josef Wagner als Kopf des LVPE begann mit den üblichen verwaltungstechnischen Fragen. Dann ging man zur Abstimmung über: Franz Wagner wurde wieder einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Carsten Hoffmann konnte erneut die Wahl zum zweiten Vorsitzenden für sich entscheiden. Kassenwart wurde Hans-Winfried Krolla, sein Stellvertreter erneut Erwin Feider.

Robert Jacobs (www.ex-in-rlp.de) freute sich über die neue Aufgabe als Schriftführer: „Ich hatte wichtige Arbeitsgespräche, die ich in meine Arbeit als Ex-In, aber auch als neu gewähltes Mitglied des Vorstandes des NetzG RLP mitnehmen durfte“, berichtet R. Jacobs, Ex-In-Genesungsbegleiter in der Rheinhessen-Fachklinik in Alzey. Er ersetzt federführend Frank Rettweiler.

Einzelne Mitglieder berichteten an diesem Abend interessante Details ihrer engagierten Arbeit im politischen und gesellschaftlichen Sektor oder im Ex-In-Bereich, bis hin zur Selbsthilfegruppenarbeit an der Basis. Man spürte förmlich, wie wichtig Veranstaltungen dieser Art als Plattform sind, aus den eigenen Reihen zu berichten. Auch um Motivation, Kraft und Mut für die eigenen Projekte zu schöpfen und mitzunehmen. Und als eingeschworenes Team den sozialen Zusammenhalt zu feiern.

Wichtiger Meilenstein der Vorstandssitzung war die Namensänderung des „Landesverband-Psychiatrie-Erfahrener Rheinland Pfalz“ in die neutralere Bezeichnung „NetzG Rheinland-Pfalz“. Dies geschah in Anlehnung an den neuen „NetzG Bundesverband“ (www.netzg.org). Der neue Name ist wegweisend für die angestrebten Veränderungen, den Landesverband neu aufzustellen, zukünftige Prioritäten zu finden, neue, vor allem jüngere, Mitglieder anzusprechen und das Stigma abzulegen, dass mit dem Namen „Psychiatrie-Erfahrene“ heutzutage verbunden ist. Mit dem selbsterklärenden Zusatz „Landesnetzwerk Selbsthilfe seelische Gesundheit“ konnte sich der Name „NetzG“ fast einstimmig durchsetzen.

Am Samstag, 3. Juli, war die Unternehmensberaterin Stefanie Öhler eingeladen, dem Verband neue Impulse zu geben und gemeinsam mit den Anwesenden Ideen für die weitere Arbeit zu sammeln. Zunächst wurden mögliche Themenfelder festgelegt: „Klassische Kommunikation“, "Social-Media-Maßnahmen“, "Mitglieder aktivieren" und "Soziales“.



Um die erarbeiteten Oberpunkte detailliert zu besprechen und zu vertiefen, wurden Arbeitsgruppen gebildet, um zu jedem Thema die Wünsche und Vorstellungen der einzelnen Teilnehmer zu sammeln.

Im 20-Minuten-Takt wechselten die Mitglieder die Gruppenbereiche und sammelten im Freien viele konstruktive Ideen. Das Brainstorming brachte einige interessante Fragen hervor: Wo genau holen wir potenzielle, begeisterungsfähige neue Mitstreiter ab? Wie sprechen wir jüngere Menschen an, die mit klassischer Vereinsarbeit nicht

gebunden sein wollen, da traditionelle Muster in unserer pluralistischen Gesellschaft mehr und mehr an Bedeutung verlieren? Welche Strategien klassischer Kommunikation können wir nutzen, um unsere wichtige Arbeit nicht nur im Kreis der von seelischen Krankheiten betroffenen Menschen publik zu machen? Wie wichtig ist die Kommunikation über soziale Netzwerke?

Alle waren sich einig, dass man gezielt die gesamte Gesellschaft ansprechen müsse. Vor allem das Thema „Stigmatisierung“ schlug bei sehr vielen Anwesenden hohe Wellen, die sich in der Verantwortung sehen, das negative Bild der „seelisch Kranken“ in der Öffentlichkeit zu verbessern und mit Vorurteilen aufzuräumen.

Mit diesen neuen mutigen Ansätzen kann das „NetzG RLP“ nun im Rahmen seiner Möglichkeiten, seiner Manpower und seiner zeitlichen Kapazitäten die gemeinsam erarbeiteten Ziele in Angriff nehmen. Mit frischem Wind in den Segeln können die Mitglieder je nach Interesse stärker in die Vereinsarbeit eingebunden werden. Dabei zeigt man sich offen, Veränderungen zu akzeptieren und zu realisieren, wo die in mehr als 20 Jahren gewachsenen Strukturen des Landesverbands im positiven Sinne in Frage gestellt werden dürfen. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des „NetzG Rheinland-Pfalz“ wurden in jedem Falle gestellt.

Bei Thema „Soziales“ kristallisierte sich einmal mehr heraus, dass geselliges Beisammensein, gute Gespräche und gemeinsame Freizeitaktivitäten für Alle als mindestens genau so wichtig erachtet werden, wie die manchmal „trockene Vereinsarbeit“. So fanden sich die Gäste am Samstag Abend in der Grillhütte der Jugendherberge zum geselligen Beisammensein ein, um den Geburtstag des ersten Vorsitzenden Franz-Josef Wagner zu feiern und bei handgemachter Musik des Duo „Gesucht & Gefunden“ den produktiven Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Andrea Schuler und Roland Weber sind Musiker mit Ex-In-Erfahrung. Songs wie „Hallelujah“ in der Version von Leonard Cohen bis hin zum Schlager von Helene Fischer luden zum Mitsingen ein. Eigene autobiographische Werke berührten und begeisterten die Zuhörer.



„Von Schlager und Oldies, über Irish Folk bis hin zu Rock und Pop ist im Repertoire für Alle etwas dabei - für jeden Anlass von der klassischen Hochzeit bis zum geselligen Weinabend!“ beschreiben die beiden Vollblutmusiker ihre Liebe zur Musik.

Bei angenehmen Temperaturen, melodischen Gitarrenklängen und tiefgründigem Gesang konnte die Gesellschaft beim Grillen in angenehmer Atmosphäre das Zusammensein genießen und es kamen gute Gespräche auf.

Am Sonntag, 4. Juni, nutzten die Verblieben das ursprünglich geplante, leider ausgefallene Kabarett für einen Spaziergang in Hermeskeil mit Besuch des Eiscafés. Abends saßen Alle noch lange im Vorhof der Jugendherberge beisammen, wo bestehende Freundschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Am Pfingstmontag, 5. Juni, hieß es nach dem Frühstück „Abschied nehmen“. Fünf der Mitglieder machten bei der Rückfahrt einen Abstecher nach Bernkastel-Kues: „Wir sind bei strahlendem Sonnenschein durch die Stadt spaziert und haben ein uriges Moselweinlokal mit einem urigen Gastwirt in uriger Umgebung abseits der Touristenpisten aufgesucht.“ berichtet Beate: „Es hat sich wiederum bestätigt, dass man den Blick abseits der üblichen Pfade in die schmalen Seitenstraßen werfen soll, weil es dort meistens das Interessanteste und Überraschendste zu entdecken gibt!“ Ein besseres metaphorisches Bild für das Treffen in Hermeskeil, die gewohnten Wege auch einmal zu verlassen und offen für Neues zu sein, kann es wirklich nicht geben!

Wir als Autoren dieses Berichts hatten den Eindruck, dass die Mitglieder nach dem diesjährigen Pfingstwochenende zufrieden und begeistert nach Hause gefahren sind!

Beate und Sandra.